

Kommunales Entwicklungskonzept Rotenburg an der Fulda Workshop_2 Dankerode, Schwarzenhasel, Erkshausen, Seifertshausen_

datum_ 03. September 2026

gesprächsteilnehmer*innen_

ort_ Dorfgemeinschaftshaus Seifertshausen

ca. 23 Personen

verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen

unterzeichner/in_ Schnell / Piaszek Canabal

seiten gesamt_ 8

1. Begrüßung und Einführung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Herr Schäfer (Marketing- und Entwicklungsgesellschaft Rotenburg an der Fulda mbH) die zahlreich erschienenen Teilnehmer*innen des zweiten Workshops für den Haselgrund.

Danach erläutert Frau Kunze (Planungsbüro akp_) den geplanten Ablauf der Veranstaltung und gibt für die neu Dazugekommenen eine kurze Einführung in das Kommunale Entwicklungskonzept Rotenburg a. d. Fulda, indem die grundsätzlichen Ziele der Dorfentwicklung sowie die öffentlichen Maßnahmen, die gemäß der „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Dorfentwicklung und Dorfmoderation vom 27.05.2026“ förderfähig sind, vorgestellt werden. Im Dorfentwicklungsprogramm wird damit gerechnet, dass eine Kommune ca. 1,5 Mio. € für öffentliche Projekte ausgeben wird. Neben öffentlichen ist ebenfalls die Förderung privater Maßnahmen möglich. Ein Antrag kann hierfür nach Fertigstellung und Anerkennung des Kommunalen Entwicklungskonzeptes gestellt werden.

Auf Rückfrage erklärt Frau Kunze, dass nach Anerkennung des KEKs eine Steuerungsgruppe gebildet wird, welche den Prozess der Dorfentwicklung begleitet. Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Teilen der betroffenen Bevölkerungsgruppe zusammen (z.B. von Ortsbeiräte, aktive Bürger*innen bis Pfarrer*in).

Im Anschluss stellt Frau Kunze die Projektideen für den ganzen Haselgrund aus der Auftaktveranstaltung und dem ersten Workshop vor, die anschließend mit den Anwesenden diskutiert, ergänzt oder geändert wird. Aufgrund des hohen Diskussionsbedarfs bezüglich dieser Projekte entfällt die Gruppenarbeit zu den einzelnen Stadtteilen und wird auf den 3. Workshop verschoben.



2. Ergebnisse Workshop 2: Übergeordnete Projekte für den Haselgrund

Projekt / Beschreibung	Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?
„Haselgrundzentrum“ in einem der Dörfer	Pflegestützpunkt für Haselgrund / Generationenhilfe / Anlaufstelle / Café / 24/7-Hofladen für Direktvermarktung / Behandlungsraum Gemeindeschwester / Gesundheitshilfe > 1 Raum in jedem Ort > z.B. im DGH
„Marktplatz“ in jedem Stadtteil für wechselnden Markt oder 24/7 Regiomat für Versorgung	Versorgung verbessern in Verbindung mit vorhandenen Läden
R5-Rastplätze; auch in den Dörfern, ggf. in Verbindung mit Dorfplätzen / Einkaufsmöglichkeit	Schwarzenhasel: an der Kläranlage Wasserspielplatz (Niedergude), Toilette Erkshausen: Wiegehäuschen Dankerode: in ehem. Feuerwehr Seifertshausen: Dorfplatz / Waage / Gefrieranlage Brunnen mit Kneippanlage
Nutzung / Erhaltung des Haselbaches über alle Ortsteile hinweg	Bach erlebbar machen z.B. Hasel-Kneippen, Wasserspielplätze, Radstationen, Biodiversität; Schaffung einer Promenade / Allee / Parallelweg entlang der Hasel
Pflanzungen von Bäumen / Sträucher in Verbindung mit gemeinsamer Ernte und Verwertung	Gemeinschaft stärken durch gemeinsame Ernte und Verwertung Pflege und Fortbildung auch: private Bäume werden nicht mehr geerntet
Ausbau Glasfaser	Steigerung der Lebensqualität des Wohnstandorts
Durchgängige Radverbindungen	Verbesserung der Anbindung unter den Stadtteilen
Sportgemeinschaft Haselgrund (SGH)	Sanierung Zuschauertribüne und Stützmauer West Hangabsicherung
Jugendräume	-

Die Idee eines **Haselgrundzentrums** hat den Hintergrund, dass hier die für alle Stadtteile relevanten Nutzungen gebündelt werden könnten, wie z.B. eine Gesundheits- / Generationenhilfe oder Lebensmittelautomaten für eine bessere Versorgung. Aktuell findet die Pflege hauptsächlich durch Hausbesuche oder in

der Kernstadt statt. Im Laufe der Diskussion kommt seitens der Beteiligten der Hinweis, dass es gerade für die älteren und nicht so mobilen Personen wichtig wäre, anstelle eines übergeordneten Standortes Räumlichkeiten in jedem Stadtteil zur Verfügung zu stellen, um die Erreichbarkeit zu erleichtern. Hierfür würden sich z.B. die jeweiligen DGHs anbieten, an denen Pflegedienstleister (z.B. Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Fußpflege) „andocken“ könnten. Da somit mehrere Personen an einem Ort behandelt werden können, würde dies eine Effizienzsteigerung für die Pflegedienstleister bedeuten. Solch ein Ort würde auch dazu führen, dass Bewohner*innen sich öfters begegnen, der Pflegestandort würde somit auch zu einem Treffpunkt werden.

Die Idee von **Lebensmittelautomaten**, die regionale Produkte anbieten, findet grundsätzlich Zuspruch. Es wird angemerkt, dass im Haselgrund einige Landwirte und Händler mit Direktvermarktung bestehen, die auch eigene Hofläden betreiben. Bei den Beteiligten besteht deshalb die Sorge, dass Automaten gegenüber vorhandenen Geschäften (Hofläden) eine zu große Konkurrenz darstellen könnten. Um dem entgegenzuwirken, besteht Konsens, die Automaten von den umliegenden Direktvermarktern bestücken zu lassen und somit eine Erweiterung der bereits bestehenden Angebote – auch außerhalb der Öffnungszeiten – herzustellen.

In **Erkshausen** besteht das denkmalgeschützte ehemalige **Wiegehäuschen**, das derzeit leer steht und sich in einem desolaten Zustand befindet. Da die Denkmalschutzbehörde derzeit keinen Rückbau genehmigt und den Erkshäusern bisher die Ideen für eine Nachnutzung fehlen, wird das Gebäude nochmal im Plenum besprochen. Aufgrund der zentralen Lage in der Dorfmitte an der Kirche wird vorgeschlagen, eine Verknüpfung mit dem Radtourismus herzustellen und in dem Obergeschoss Übernachtungsmöglichkeiten (i.S. einer kleinen Ferienwohnung) herzustellen. Im Untergeschoss wäre es denkbar, öffentlich zugängliche Toiletten einzurichten. Der verbleibende Platz könnte des Weiteren z.B. für die Unterbringung von Lebensmittelautomaten oder einer Büchertauschcke dienen. Auch die Umsetzung der zentralen Anlaufstelle für die Gesundheitspflege, Physiotherapie oder Fußpflege wäre hier denkbar.

Des Weiteren werden Vorschläge genannt, wo in den einzelnen Stadtteilen **Rastplätze entlang des R5** entstehen könnten: In Schwarzenhasel wäre ein potenzieller Standort am Ortseingang an der Kläranlage, in Erkshausen bietet sich als Ergebnis der Diskussion das Wiegehäuschen an, in Dankerode könnte das ehemalige Feuerwehrhäuschen beim DGH genutzt werden und in Seifertshausen der Standort am Dorfplatz bzw. an der ehemaligen Gefrieranlage.

Da die **Hasel** durch alle Stadtteile fließt und auch alle Stadtteile den Wunsch geäußert haben, diese wieder erlebbar zu machen, bietet es sich an, ein übergeordnetes Konzept zu erstellen. Die Implementierung von Kneipp- und Tretbecken an der Hasel findet sowohl Zuspruch als auch Kritik. Vereinzelt besteht die Befürchtung, dass das Angebot nach Umsetzung zu wenig genutzt werden könnte. Um die Nutzer*innen-gruppe zu erweitern, könnte die Umsetzung in der Nähe des R5 und den Wanderwegen erfolgen, sodass neben Anwohnenden auch Radfahrer*innen oder Spaziergänger*innen von dem Angebot profitieren und hier rasten können. Der Bürgermeister fügt hinzu, dass Angebote im Freien immer beliebter werden, vor allem solche, die eine hohe Multifunktionalität bieten.

Inwieweit neue **Streuobstwiesen** nach Pflanzung wirklich genutzt und abgeerntet werden, ist noch nicht ganz klar. Grundsätzlich traf die Idee erstmal auf Zustimmung. Aufgrund dessen wird im nächsten Workshop das bereits vorhandene Streuobst in einer Karte eingetragen und geschaut, ob es weitere sinnvolle Standorte in den Stadtteilen geben könnte. Auch hier könnte eine Verknüpfung mit Rad- und Wanderwegen hergestellt werden.

Die Sanierung der „**Zuschauertribüne**“ der Sportgemeinschaft Haselgrund in Schwarzenhasel bedeutet in erster Linie die Absicherung des Hanges. Die Maßnahme ist voraussichtlich keine der Dorferneuerung, dies muss zunächst geklärt werden.

In Seifertshausen besteht im Keller des DGHs ein **Jugendraum**, der periodisch immer wieder genutzt wurde. Zusätzlich besteht in Erkshausen ein Bauwagen für Jugendliche. Weitere Angebote spezifisch nur für diese Altersgruppe bestehen nicht. Da derzeit aber auch unklar ist, ob von Seite der Jugendlichen überhaupt Interesse an einer Mobilisierung des Jugendraumes besteht, wird die Thematik nochmals aufgegriffen, wenn die Sanierung / Konzepterstellung für das DGH in Seifertshausen angegangen wird. In keinem der Dörfer wird derzeit aktiv ein Jugendraum genutzt.

Zusätzlich wird angemerkt, dass der **Gemeinderaum in Schwarzenhasel** ebenfalls für gemeinschaftliche Aktivitäten in Anspruch genommen werden kann.

Für den 3. Workshop bereitet akp_ einen Plan vor, in dem die wesentliche Infrastruktur sowie Treffpunkte in allen Ortsteilen eingetragen ist. Der Plan wird vorab versendet, damit im Vorfeld fehlende Orte noch ergänzt werden können. Dieser Plan dient als Grundlage, um mögliche Standorte für Rastplätze, „Haselgrundzentren“, Standorte für Lebensmittelautomaten oder Streuobstwiesen eintragen zu können.

Die übrige Zeit wird genutzt, um Information Plakate zur Infrastruktur, Freizeit und den DGHs auszufüllen.

3. Gemeinschaft, Freizeit und Infrastruktur

Meine liebsten Freizeitorte!



In den Plänen konnten die anwesenden Punkte auf die Orte kleben, die für sie in der Freizeit wichtig sind. Im Folgenden sind diese tabellarisch aufgeführt:

Dankerode	Punkte	Erkshausen	Punkte
- Spielplatz	I	- Platz um Linde an evangelischer Kirche	III
- Evangelische Kirche / Platz an Kirche	I	- Dorfgemeinschaftshaus	II
- Dorfgemeinschaftshaus	I	- Spielplatz	II
- Gut Dankerode	I	- Grünfläche am Haselbach, Johann-Grössel-Straße 2	I
- Hütte im Norden von Dankerode, Stölzinger Str.			
Schwarzenhasel	Punkte	Seifertshausen	Punkte
- Spielplatz Schwarzenhasel	I	- Dorfplatz an der Hasel	I
- Dorfgemeinschaftshaus	I	- Gerichtsplatz / Vorplatz an Kirche	I
- Feuerwehr	I	- Spielplatz am Bolzplatz	I
		- Kleiner Treffpunkt an Kreuzung Am Himmelreich/Hardtweg/Wildbahn	I
		- Fußballgolfanlage	II
		- kleiner Platz am Ortseingang Am Albersbach/Haseltalstraße	I
		- Treffpunkt östlich außerhalb der Siedlungsstruktur	I

Mein Dorfgemeinschaftshaus

Auf dem Plakat haben die Beteiligten für ihren Stadtteil eingetragen, wofür ihr DGH bereits genutzt wird und ergänzend welche Nutzungen zukünftig möglich wären:

DGH in	Mein DGH ist geeignet für...
Dankerode 	- Ist: Schützenverein - ist: Kinderfasching - Ist: Altennachmittag / Dorfnachmittag - Ist: Toiletten von außen zugänglich - Ist: Feiern aller Art - Idee: R5 Rastplatz im ehemaliger Feuerwehr - Idee: Rampe - Idee: PV - Anlage - Nicht barrierefrei, Fehnseher, W-Lan vorhanden
Seifertshausen 	- Jugendraum im UG, Elektrik muss neu gemacht werden - Oder ergänzen in Automatenstellplatz 24/7? - Kunstausstellung wenn die Beleuchtung verbessert wird - Sportangebote, Wellnessangebote (Fußpflege) - Kreativ - Angebote (malen, zeichnen, töpfern, uvm.), Spielkreise (Idee) - Dorftreffen (Kartoffeleessen, Weinfest, Kaffee, Feiern, ...) - Lagermöglichkeit im OG? oder Vermietung möglich (Hausmeister)? - EG barrierefrei, W-Lan vorhanden
Erkshausen 	- Ist: Wasserspielplatz - ist: Spielkreis (ein mal wöchentlich) - Lagerraum fehlt - Ist: Sportangebote (Yoga etc.) - (Ist): „Kaffee“ auf Zeit - ist: große Feiern möglich - Idee: Pflegestützpunkt / „Gemeindeschwester“ / barrierefrei - Idee: PV - Anlage auf Dach zur Klimaanpassung / Wärmedämmung erforderlich → Hitzeschutz - Barrierefrei, W-Lan, Beamer
Schwarzenhasel 	- Ist: Vereinsabende - ist: Familienfeiern - Ist: Grill vorhanden - Viel Freifläche um das DGH herum - Parkplätze vorhanden - Platz für Kirmeszelt - Anbindung für Vereine (Küche, Landfrauen, Feuerwehr, etc.) - Barrierefrei, W-Lan, Kühlung / Kühlzelle

Wie sind Sie unterwegs?

Zu den anderen Stadtteilen / in die Kernstadt komme ich mit:			
Zu Fuß	ÖPNV / Bürgerbus	Fahrrad / E-Bike	Auto
rot = Dankerode gelb = Erkshausen blau = Schwarzenhasel 			

Wäre die Infrastruktur besser ausgebaut, würde ich häufiger ...			
Zu Fuß gehen	ÖPNV / Bürgerbus benutzen	Fahrrad / E-Bike benutzen	Auto fahren
			

Bei der Umfrage „Wie sind sie unterwegs?“ haben 17 Personen teilgenommen, von denen drei angaben, in Dankerode zu wohnen, vier in Erkshausen und acht in Schwarzenhasel. Keine Person aus Seifertshausen nahm an dieser Umfrage teil. Insgesamt gaben vier Personen an, dass sie zu Fuß zu den anderen Stadtteilen/ in die Kernstadt kommen, zwei mit dem ÖPNV oder dem Bürgerbus, fünf mit dem Fahrrad bzw. E-Bike und sechs gaben an, mit dem Auto zu fahren. Nur eine Person gab an, bei einem Ausbau der Infrastruktur häufiger das Fahrrad / E-Bike zu nutzen.

4. Weiteres Vorgehen

Nachdem im August und September die inhaltlichen Workshops für die vier Stadtteile stattfinden (s.u.), erfolgt im Oktober und November die Information über die Inhalte des Kommunalen Entwicklungskonzeptes für die Ortsvorsteher*innen und der anschließende Beschluss durch die StaVo. Das KEK wird Ende Januar abgegeben.

Ablauf Erarbeitung Kommunales Entwicklungskonzept

Auftaktveranstaltung
16.06.2026 in Erkshausen

Workshop 1
Gemeinschaftshaus Schwarzenhasel
20.08.26, 18.30 Uhr

Workshop 2
Gemeinschaftshaus Seifertshausen
03.09.26, 18.30 Uhr

Workshop 3
Gemeinschaftshaus Dankerode
17.09.26, 18.30 Uhr

Information Ortsvorsteher*innen:
28.10.2026

Beschluss StaVo:
11.2026

Fertigstellung und Abgabe:
Bis Ende Januar 2026

Abgabefrist Förderantrag:
01.02.2026

Anerkennung der neuen Förderschwerpunkte in Hessen:
Sommer 2027